Herr Garn geht auf die ausführliche Beschlussvorlage zu dieser Thematik ein. Es wurden in Abstimmung mit der Gesamtschule Marienheide drei Raumbedarfsvarianten einer möglichen Erweiterung der Schule erarbeitet und für die jeweiligen Varianten durch die Firma PSPC eine Kostenschätzung vorgenommen.

Frau McCloud von der Firma PSPC stellt anhand einer Power Point Präsentation die Hintergründe und die erarbeiteten drei Varianten dar. Die Power Point Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Frau McCloud geht insbesondere auf die Unterschiede der drei Varianten ein, und stellt exemplarisch die Lage eines möglichen Erweiterungsbaus dar.

Anschließend stellt Herr Krug als Schulleiter der Gesamtschule anhand einer Präsentation die pädagogischen Gründe für den benötigten Erweiterungsbau der Gesamtschule in Marienheide vor. Diese Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

Herr Krug geht in seinem Vortrag auf erforderliche über das „VBD Gutachten“ hinausgehende Raumbedarfe ein und stellt deren Notwendigkeiten dar, auch vor dem Hintergrund der schulischen Inklusion. Er geht auf Raumgrößen und das Fehlen von Räumen ein, insbesondere von Differenzierungsräumen. Da neben dem im „VBD Gutachten“ festgestellten Raumbedarf zusätzlichen Raum- / Flächenbedarf bestehe, richtet er an den Ausschuss die Bitte im Namen der gesamten Schulgemeinde, den Erweiterungsbedarf anzuerkennen und der vorliegenden Beschlussvorlage zuzustimmen.

Herr Jäger zeigt sich angesichts der Ausführungen schockiert und befürchtet, dass im Falle eines evtl. Anmelderückgangs die Räume in ein paar Jahren dann leer stehen könnten. Ferner würden die Abschreibungen eines Erweiterungsbaus für die Gemeinde Marienheide in den nächsten 80 Jahren erhebliche finanzielle Belastungen bedeuten. Für die CDU-Fraktion bestehe noch Beratungsbedarf. Sollte – so Herr Jaeger weiter – eine Abstimmung erpresst werden, werde man dagegen stimmen.

Frau Körbel äußert den Wunsch, die Räumlichkeiten der Gesamtschule Marienheide vor einer Abstimmung zu besichtigen, um sich so ein Bild vor Ort machen zu können.

Vor einigen Wochen, so Herr Krug, habe er die Politik zum Austausch und zur Besichtigung der Gesamtschule Marienheide eingeladen, bislang diesbezüglich jedoch keine Rückmeldung erhalten.

Bürgermeister Meisenberg führt aus, das Raumproblem sei seit Jahren bekannt, und man hätte jederzeit die Gesamtschule Marienheide besuchen können, um sich ein Bild zu machen.

Frau Kirkes und Frau Meckel bestätigen den in ihren Fraktionen gesehenen Raumbedarf der Gesamtschule Marienheide.

Nach weiterer Diskussion wird seitens des Ausschussvorsitzenden angesichts bei einzelnen Fraktionen bestehender Beratungs- bzw. Besichtigungsbedarfe eine Beschlussfassung vertagt.